

# Exchange Traded Funds

**In der Fondsbranche haben Exchange Traded Funds (ETF) eine kleine Revolution ausgelöst. Bei tiefsten Kosten bilden sie passiv einen bestimmten Börsenindex, beispielsweise den Swiss Market Index (SMI), eins zu eins nach.**

Der Trend vom aktiven hin zum passiven Investieren stammt aus den USA und basiert auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen. Passive Finanzinstrumente verzichten bewusst auf teure Produktmanager und deren aktive Anlagestrategie. Transparenz und Kostenstruktur rücken bei der Produktselektion in den Vordergrund. Das erklärt, wieso der ETF-Markt in den letzten Jahren ein rasanten Wachstum verzeichnete.

## Einfach und transparent

Bei ETF weiss der Anleger zu jedem Zeitpunkt, in welche Aktien, Obligationen, Rohstoffe oder anderen Anlagemöglichkeiten er investiert hat und wel-

che Risiken das Investment birgt. Das Fondsvermögen wird passiv verwaltet und nur dann neu strukturiert, wenn sich die Zusammensetzung des zugrunde liegenden Indices ändert. Das in ETF investierte Kapital gilt rechtlich als Sondervermögen, was den Anleger bei einem Konkurs des Produkthanbieters vor Verlusten schützt. Das ist der Hauptvorteil gegenüber Indexzertifikaten. ETF werden genau gleich wie Aktien an der Börse gehandelt, was eine faire Preisbildung garantiert.

## Kostenvorteil

Die laufenden Kosten betragen bei Indexaktien, wie ETF auch genannt werden, etwa drei-

viermal weniger als bei herkömmlichen Anlagefonds. Die Verwaltungsgebühren starten bereits bei 0,1 Prozent und betragen auch bei exotischen Indices selten mehr als 0,7 Prozent pro Jahr. Versteckte Gebühren gibt es keine und ein Ausgabeaufschlag, der bei aktiven Fonds vielfach mehrere Prozente des investierten Kapitals ausmacht, entfällt vollständig. Der Kostenvorteil widerspiegelt sich in der Regel in einer höheren Rendite: Studien belegen, dass bei langfristiger Betrachtung rund vier von fünf aktiv verwalteten Anlagefonds schlechter abschneiden als ein vergleichbarer Index.

Die kostengünstigen Pendanten zu aktiven Fonds waren bis vor einigen Jahren fast ausschliesslich bei institutionellen Grossanlegern verbreitet. In letzter Zeit hat sich der Siegeszug der



**Damian Gliott,**

VermögensPartner AG,  
081 250 46 46, [www.vermoegens-partner.ch](http://www.vermoegens-partner.ch)

ETF immer weiter fortgesetzt und auch informierte Privatanleger wissen die Vorteile zu schätzen. Banken sind bei der Vermarktung jedoch zurückhaltend, weil die Gewinnmarge für sie erheblich kleiner ist als bei herkömmlichen Finanzprodukten. Interessierte Anleger müssen sich deshalb meist selbst um ihr ETF-Portefeuille bemühen.